Aus Regina

Der Geschäftsvorstand des Deutsch-Canadischen Verbandes von Saskatchewan erhielt folgenden Brief aus Portland, Ore., U.S.A.:

Liebe deutsche Schwestern und Brüder! Wir haben Euch in Canada noch nicht vergessen. Aus einem „Courier" haben wir ersehen, daß auch wir, die wir jetzt in Portland, Ore., wohnen, noch nicht vergessen sind. Wir haben uns in Portland an einen deutschen Verein angeschlossen, der den Namen „Hermannssöhne" führt. Unser Bestreben ist auch hier in Portland, die deutschen Sitten und Gebräuche und hauptsächlich die deutsche Muttersprache hochzuhalten. Deshalb rufen wir allen Deutschsprechenden von Portland aus zu: Haltet fest und treu zusammen; denn wir Auslandsdeutschen müssen es uns zur täglichen Aufgabe machen, das Deutschtum im Auslande mehr zu organisieren als je zuvor. Wenn das ein jeder tut, so helfen wir unserem Mutterlande einesteils und anderenteils ist es Deutschland dadurch möglich, uns Auslandsdeutschen zu helfen, wo es nötig ist.

Liebe Schwestern und Brüder! Nun einiges über die schöne Rosenstadt Portland! Diese Stadt ist wundervoll romantisch gelegen. Wer hier seine Arbeit und sein Automobil hat, der hat das Paradies auf Erden. Hier bietet einem die Natur viel Sehenswertes. Es ist meistens Nadelwald hier; daher ist die Luft gesund. Die Schulen sind sehr gut, die Wirtschaftsverhältnisse ziemlich gut. Der Verkehr ist sehr stark. Es sind aber allerhand Schutzmaßregeln eingerichtet. Wir als deutsche Freunde sind gerne bereit, anderen Deutschsprechenden Auskunft zu erteilen.

Wir bitten, unserem Freunde, Herrn Bott, diesen Brief zu überreichen, damit er im „Courier" veröffentlicht wird.

Mit deutschem Gruß

Franz Guenther u. Familie,
341 E. 42 Str., Portland,
Oregon, U.S.A.

Damenortsgruppe

Unsere nächste Versammlung an Donnerstag, den 15. Mai, abends 8.30 Uhr im Metropole Hotel wird wieder in Form eines gemütlichen Abends abgehalten. Die Mitglieder der Damenortsgruppe wollen sich vollzählig einfinden. Andere deutsche Frauen und Mädchen sind als Gäste willkommen.

Verband deutschsprechender Arbeiter

Im stark überfüllten Saale des Labor Temple fand am Dienstagabend die von uns angekündigte große öffentliche Versammlung statt, welche von weit mehr als 200 Personen besucht war.

Nach voraufgegangener kurzer Begrüßung durch die Vorstandschaft nahm der Referent, Verbandssekretär Walter Widmer, Edmonton, das Wort zu einer über eineinhalbstündigen Ansprache, welcher die Anwesenden von Anfang bis Ende unter großer Spannung und mit sichtlichem Interesse folgten.

Kollege Widmer übermittelte zunächst Grüße von der Zentrale Edmonton und den Sektionen Vancouver, Calgary und Winnipeg. Sodann führte er in seiner vollendeten Rede aus, unter welch großen Schwierigkeiten und Bedrängnissen der Aufbau des Verbandes sich bis zum heutigen Tage vollzogen habe. Anknüpfend an einen Aufruf des Weizenpools im Courier zum Zusammenschluß aller Farmer wies der Redner darauf hin, daß die Arbeiter sich daran erinnern sollten, wie nötig gerade für sie der Zusammenschluß zu einer machtvollen Organisation ist. Der „Verband d. Arbeiter" sei nicht auf Klassenkampf eingestellt. Er habe bei seiner Gründung in Edmonton schwere Zeiten durchgemacht — aber er habe sich durchgesetzt. Im ganzen Westen bestehen große Sektionen.

Sodann schilderte der Redner ausführlich unsere Bestrebungen hinsichtlich Arbeitsbeschaffung für unsere Mitglieder im Bezirk Regina und stellte fest, daß es damit an diesem Platze schlechter bestellt sei, als in irgend einer anderen Stadt der Provinz. Der Verband hat bereits nützlich wirken können, um den deutschsprechenden Arbeitern eine entsprechende Berücksichtigung bei der Arbeitsverteilung in den Lumber-camps, Fabriken und Eisenbahnunternehmungen zu sichern, und zeige sich dies ganz besonders in Winnipeg und anderen Sektionen des Verbandes. Dies beweise die Notwendigkeit, daß die Sektion Regina einen weit stärkeren Ausbau erhalten müsse als bisher, und Redner sicherte die vollste Unterstützung der Zentrale zu. Die Sektion Regina habe inzwischen eine gründliche Umgestaltung erfahren und es sei nunmehr auch ein ständiger Sekretär jeden Tag in der Verbandsoffice, 1838 Ottawa Str., anwesend. Nachdem bereits in den anderen Sektionen eine gehende Arbeitsvermittlung bestehe, würde dies auch in Regina in Kürze der Fall sein. Neben der Arbeitsvermittlung erfolgen Rechtsauskünfte und Beistand für unsere Mitglieder kostenlos durch den Sekretär.

Bei dem Punkte „Gegenseitiger Zusammenschluß und Hilfe" schilderte der Redner die traurige Lage der Immigranten. Daraus erkläre sich der Schrei nach Organisation. Wir brauchen Solidarität! Dieses Wort bedeute aber nicht Kommunismus — sondern Nächstenliebe!

Unser Verband ist mit der „Canadian Labor Party" als solcher nicht verbunden. Wir haben auch keine Mittel von dieser Partei bekommen.

Zu der Kranken- und Unfallkasse, welche inzwischen eingeführt ist, können Anmeldungen beim Sekretär erfolgen. Die Bedingungen sind jederzeit zu bekommen. Es sei zu hoffen, daß recht viele Mitglieder sich der Krankenkasse anschlössen, damit sie im nächsten Winter bei Krankheit vor großer Not bewahrt sind.

Zum Schluß brachte der Redner zum Ausdruck, daß die Arbeiter Albertas in der nächsten Zukunft auf ihre Kollegen in Regina und ganz Saskatchewan schauen würden und hofften, daß diese nicht zurückstehen und sich beschämen lassen beim weiteren Aufbau unseres Verbandes.

Nachdem der Redner seine Ausführungen, welche einen starken Eindruck auf die zahlreichen Zuhörer hinterließen, beendet hatte, wurde die Versammlung gegen 10 Uhr geschlossen, da Wortmeldungen zum Thema nicht erfolgten.

(Anm.: Die bisherige Geschäftsführung von Herrn Fr. Ricken ist beendet.)

Verband deutschsprechender Arbeiter
Sektion Regina — 1838 Ottawa St.
C. Steinborn, Sekretär.

Eine Besprechung mit Premier Dr. Anderson

Am Mittwoch, den 7. Mai, war der Sekretär der Sektion Regina des „Verbandes deutschsprechender Arbeiter" eingeladen zu einer Audienz mit Dr. Anderson, dem Premier von Saskatchewan. Der letzte Woche in Regina anwesende Generalsekretär des Verbandes Herr W. Widmer, Edmonton, nahm die Gelegenheit wahr, Herrn Carl Steinborn zu begleiten. Dem Premier wurde das Arbeitsprogramm des Verbandes überreicht und auch mündlich erklärt.

Unter anderem erkundigte sich der Premier, wieviele Arbeitslose die Sektion Regina habe, und wies darauf hin, daß der Verband sich an Herrn Thornton von der „Saskatchewan Power Commission" wenden könne. Diese lasse in nächster Zeit große Arbeiten ausführen, und die „Contractors" seien angewiesen worden, nur Saskatchewan-Arbeiter zu beschäftigen. Gleichzeitig führte der Premier aus, daß bei der Uebernahme der Naturschätze durch die Provinz wohl eine Besserung zu erwarten sei in der Lage des Arbeitsmarktes, da mehr Leute in Farmdistrikten angesiedelt werden könnten; auch in der Industrie müsse es dann besser werden. Die Delegation erklärte dem Premier auch, daß der Verband gegen jede Einwanderung sei unter den gegenwärtigen Verhältnissen. Der Premier hoffte, daß bei der Uebernahme der Immigration durch die Provinzen dann wohl dieselben es in der Hand haben die Einwanderung zu kontrollieren. Wenn die Verträge mit den Eisenbahngesellschaften abgelaufen seien, werde die Einwanderung stark beschränkt.

Die Unterredung dauerte über eine Viertelstunde und schloß mit der Bemerkung des Premiers, daß er jederzeit die Verbandsvertreter wieder empfangen werde, um über die weitere Entwicklung des Verbandes zu hören.

Raimund Friedrich Kaindl und sein Werk

Zu unserem Artikel „Zum Tode Raimund Friedrich Kaindls" im „Courier" vom 30. April wird uns von sehr geschätzter Seite aus unserem Leserkreis noch folgendes mitgeteilt:

„In der Nummer vom 30. April (S. 2) finde ich eine Notiz: „Zum Tode R. F. Kaindls". Es hat mich sehr gefreut, daß dieser hochverdiente Gelehrte im „Courier" ein Memento gefunden hat, doch hat sich, abgesehen davon, daß sein Wirken etwas einseitig beleuchtet erscheint, ein Lapsus eingeschlichen, der dem genauen Kenner der mitteleuropäischen Geographie weh tut: Prof. Dr. Raimund Friedrich Kaindl ist in Czernowitz, der Hauptstadt der Bukowina (nicht des Burgenlandes) am 31. 8. 1866 geboren. Seiner Abstammung nach ist er allerdings Innerösterreicher, d. h. seine Familie stammte aus den Alpenländern, die seit dem Zusammenbruch Großösterreichs das heutige Kleinösterreich ausmachen.

„Kaindl war ein unbedingter Anhänger der großdeutschen Geschichtsauffassung, mithin ein Nachfolger der großen Goerres, Buß, Onno Klopp, Pastor und Kralik. Mit den Büchern „Die Ruthenen in der Bukowina", „Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern" erwarb er sich den Ruhm eines Vertreters der Auslandsdeutschen. Aber auch in Form der schönen Literatur tat sich der, mit beiden Füßen im praktischen Leben stehende Gelehrte, für die Würdigung der Psyche des Auslandsdeutschen hervor. Seine Romane, wie „Die Tochter des Erbvogtes" und „Lose der Liebe" geben davon Zeugnis.

„Niemals war Prof. Kaindl ein trockener Bücherwurm, sondern er lebte das Leben mit offenen Augen; so betätigte sich der Czernowitzer Universitätsprofessor während des großen Krieges mit der großzügigen Fürsorgeorganisation für die schwer betroffenen Bewohner der Bukowina, die ihre Heimat, das blutgetränkte Land, fluchtartig verlassen mußten.

„Kaindls Standardwerk aber ist das im Jahre 1926 erschienene Buch „Osterreich, Preußen, Deutschland", welches in allen Lagern Deutschlands großes Aufsehen erregte und der Bedeutung Süddeutschlands gerecht wird.

„Auf jeden Fall hat mit dem Tode dieses aufrechten deutschen Gelehrten das gesamte Deutschtum einen schweren Verlust erlitten."

Englischer Transatlantikflug verzögert

London. — Amtlich wurde bekanntgegeben, daß der geplante Transatlantikflug des britischen Luftschiffes „R-100" sich um 2 bis 3 Wochen verzögern wird.

Die Ausbesserung der Schwanzflosse, die beim Herausbringen des Luftschiffes aus seinem Schuppen am 24. April beschädigt wurde, wird sich nicht so schnell vollziehen lassen, wie zuerst erwartet war. Ursprünglich war der Aufstieg von Cardington für 1. Mai geplant worden.

Nach den jetzigen Vorbereitungen wird das Luftschiff Ende Mai oder anfangs Juni zum Transatlantikflug aufsteigen; der genaue Zeitpunkt wird von den Wetterverhältnissen abhängen.

Neuer „Booster Club" populär im Westen

Eine neuartige Idee, die kürzlich von den Herstellern der Buckingham-Zigaretten verwirklicht worden ist, hat in ganz Westcanada begeisterte Zustimmung gefunden. Die Idee hat die Form eines Raucherklubs angenommen, genannt „The Buckingham Booster Club". Jeder Raucher, der dem Klub beitritt, erhält ein Mitgliedsgeschenk und wird als „Buckingham Booster" eingetragen.

Der Klub ist außerordentlich populär geworden und lockt täglich neue Mitglieder an. Er verlangt von seinen Mitgliedern nur, daß sie für die Buckinghams Reklame machen und ihre Freunde von der Wahrheit der Buckingham-Losung überzeugen: „Keine Coupons — alles Qualität" — eine Losung, die jedem Canadier vertraut ist. Die Mitgliedschaft im „Buckingham Booster Club" kann erworben werden, indem man schreibt an: Booster Secretary, Tuckett Limited, 171 Market Ave., East, Winnipeg, Man.

Henri Verbrugghen,
Dirigent des Minneapolis-Symphonieorchesters,

das von der Saskatchewan Musikalischen Vereinigung nach Regina eingeladen worden ist, wo es am Mittwoch, den 21. Mai konzertieren wird.

Wenn Sie bei Ankunft des Minneapolis-Symphonieorchesters, das am Mittwoch, den 21. Mai, in den Armouries konzertieren wird, auf dem Bahnhof zu Regina sind und einen Herrn sehen, der wie ein Franzose oder ein Belgier aussieht, wie ein Bette spricht und sich wie ein moderner amerikanischer Geschäftsmann benimmt, so wissen Sie daß es Henri Verbrugghen, der Dirigent des Orchesters ist.

Verbrugghen war in Brüssel, Belgien geboren, errang seinen ersten Erfolg als Symphonieorchester-Dirigent im britischen Reich und leitete nun nach Ansicht von Musikkritikern eines der 5 größten Symphonie-Orchester in Amerika. Unser ist ein Bürger der drei Nationen gewesen. Durch seine Geburt in Belgien wurde er ein Bürger jenes Königreichs. Als er im Alter von 11 Jahren von den berühmten Violinvirtuosen Ysaye nach London gebracht wurde und eine Laufbahn einschlug, die ihn zur Leitung des Glasgow Symphony emporführte, ließ er sich als britischer Untertan naturalisieren. Vor sieben Jahren kam er von Sydney, Australien, wo er 8 Jahre lang das Symphonie-Orchester geleitet hatte nach Amerika. Zu Anfang letzten Herbstes erschien Verbrugghen vor dem Distriktsgericht in Minneapolis und erledigte seine Naturalisierung als amerikanischer Bürger. Seine Zeugen waren E. L. Carpenter, der Präsident der Orchestralen Vereinigung von Minneapolis und Arthur J. Gaines, der Geschäftsführer des Symphonie-Orchesters.

Als er am Morgen nach seiner Naturalisierung vor dem Symphonie-Orchester zur Probe erschien, erklärte er eine Komposition bis in alle Einzelheiten. Dann hob er seinen Taktstock und ließ ihn mit schneller Handbewegung wieder sinken. Statt der erwarteten Musik jedoch vernahm er zu seinem Erstaunen „The Star Spangled Banner". So begrüßte ihn das Orchester als neuen amerikanischen Bürger.

Gebrauchte
CARS
OK
mit einem das zählt

Dank der riesigen Beliebtheit des neuen „Chevrolet Six" haben wir ein außergewöhnlich großes Lager in schönen gebrauchten Autos. Um dieses Lager sofort zu räumen, bieten wir nicht nur die zu dieser Jahreszeit übliche Ermäßigung sondern **doppelte Ermäßigungen**, d. h. Preise, die geradezu sensationell sind!

Verkauf zu Doppeltem Preisnachlaß

Unsere Preise sind so billig, daß dieser Doppel-Rabatt-Verkauf zu einem in der Geschichte der Stadt einzig dastehenden Ereigns wird. Für Gewinnjäger ist er eine einmal im Leben gebotene Gelegenheit, auf gebrauchte Markenwagen „mit einem O.K., das zählt" Ersparnisse zu erzielen, an die man lange zurückdenkt!

Chevrolet Autos:

1924er Chevrolet Coupe	$200
1927er Chevrolet Coach	$350
1927er Chevrolet Coupe	$400
1928er Chevrolet Coach	$450
1928er Chevrolet Sedan	$625
1925er Chevrolet Sedan	$300
1928er Chevrolet Coach	$675
1929er Chevrolet Coupe	$675
1929er Chevrolet Sedan	$750
1929er Chevrolet 6-Zylinder 1½ Ton Truck mit Führersitz	$775
1926er Chevrolet Ton Truck, mit extra großem „panel body"	$475

Andere Marken:

1922er Ford Coupe	$100
1926er Ford Touring	$200
1928er Whippet Coupe	$350
1926er Essex Coach	$250

Weitaus die preiswertesten Autos, die wir jemals angeboten haben!

REGINA CHEVROLET SALES Ltd
Chevrolet and Oakland Dealers
1753 Cornwall Str.
Gebrauchte Autos mit einem O.K. das gilt.

Deutsche Bücher
zur Verbreitung katholischer Literatur, so auch Zeitschriften
zu haben bei
Globus Gesellschaft
3660 Drolet St., Montreal, Que.
Verlangen Sie Probehefte und Katalog!

ARMOURIES | Mittwoch den 21. Mai

Die „Saskatchewan Musical Association"
veranstaltet Konzerte des
Minneapolis Symphonie-Orchesters
Dirigent: **Henri Verbrugghen**

65 — begabte Musiker — 65

Karten sind jetzt zu haben im
Box Office 1845 Rose Street.

Abendpreise: $1, $1.50 u. $2.
Matineepreise: 50c und $1.00.

Schriftliche Bestellungen von auswärts sind zu richten an:
Box Office, 1845 Rose Street.

Wir haben das Vergnügen, den Damen von Regina und Umgegend bekanntzugeben, — die Eröffnung unseres

Neuen Schönheits-Salons
1763 Hamilton Straße.

Es ist keine Ausgabe gespart worden, um unseren Schönheits-Salon zum modernsten Westkanadas zu machen.
Er ist mit den neuesten Errungenschaften ausgestattet: das einladende Wartezimmer ist vollständig neu möbliert, — all' dies dient zu Ihrer Bequemlichkeit!
Ausschließlich erfahrene Fachleute, die erstklassige Arbeit leisten, stehen zu Ihrer Verfügung.

The Larrabee Shoppe
1763 Hamilton Str. Regina, Sask.

Alle Furnace Reparaturen oder Blech- und Metallarbeiten
prompt und meisterhaft ausgeführt von
VAGG, WILSON & CO.
1818 Retallack Straße — Telephon 5930.
L. Music, Geschäftsleiter
Abfalleimer immer auf Lager oder auf Maß angefertigt.

Versäumen Sie nicht!
480 Acker Farm zu verkaufen!

an der C.P.R. Eisenbahn östlich von Wilkie, Sask. Dieses ist eine besonders moderne Farm. Das Land ist sehr guter Boden und gut bearbeitet. 1929 Ernte war 20 Bushel Weizen zum Acker und 35 Bushel Hafer zum Acker. Nur ½ Meile von der Stadt. Ein sehr gutes zweistöckiges Haus aus Holz, großer Stall mit gebrochenem Dach aus Holz und auch andere nötige Gebäude. Brunnen mit ständig und genügend Wasser zwischen Haus und Stall. 280 Acker fertig für die Saat.

Preis $25.00 per Acker mit günstiger Anzahlung. Rest auf Erntezahlung. Anzufragen beim Eigentümer: **Box R. „Courier" 1835 Halifax Str., Regina, Sask.**

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier"!

Telephon 7941. Ring 2—5.

Große Neuigkeit!
Eine neue Pflanzengärtnerei in Regina hat jetzt abzugeben:

15,000 Dutzend Mistbeet-Blumen- und Gemüsepflanzen. Diese Pflanzen sind unter der sorgfältigen Aufsicht unseres Gartenbaufachmannes, des **Herrn Walter Ernst,** der seine Studien an der Gartenbaufachschule in Posen, Deutschland, gemacht hat, gezogen worden.

Stiefmütterchen	Rittersporn	Kohlpflanzen
Levkojen	Nelken	Sellerieplanzen
Lobelien	Begonien	Blumenkohl
Petunien	Löwenmaul	Tomaten in Töpfen
Astern	Wicken („Sweet Peas")	Kohlrabi.
	„Babies' Breath"	

Dies sind nur einige der Pflanzen, die wir zur Verfügung haben; wir führen außerdem noch viele andere Blumen- und Gemüsearten, die hier im Westen angebaut werden.

Besuchen Sie unsere Pflanzengärten; sie liegen eine Meile östlich der Stadt an Dewdney Avenue! Unser Gartenbaufachmann steht Ihnen mit seinem Rat zur Verfügung.

Fensterkästen

nach Wunsch gefüllt, 75 Cents pro Fuß. Sämtliche Kästen werden in unserem Treibhaus aufbewahrt, bis das Wetter für die Ablieferung günstig ist. Diese Pflanzen sind zur Auspflanzung am 20. Mai bereit. Lieferung in Stadt und Umgebung erfolgt frei.

Schreiben Sie wegen kostenloser Preisliste!

Deutsche Bedienung!

The De-Luxe Florist Co., Limited

Stadt-Telephon 7808. F. S. Kreutzer, Präsident.